Bull. Inst. r. Sci. nat. Belg. Bull. K. Belg. Inst. Nat. Wet.	46	18	Brux 16.10.1970

ALTE UND NEUE ORIENTALISCHE STENINEN AUS DER FAUVEL-SAMMLUNG (COLEOPTERA, STAPHYLINIDAE)

75. Beitrag zur Kenntnis der Steninen

VON

Volker PUTHZ (Schlitz/Hessen)

Eine der bedeutendsten Staphylinidensammlungen ist die Albert FAUVELS, nicht allein der Typen seiner eigenen Arten wegen, über die ich schon kürzlich berichtet habe, sondern auch wegen ihrer Reichhaltigkeit an historischem Material, seien es nun Syntypen vieler älterer Autoren oder Exemplare berühmter Sammler und Expeditionen in alle Weltteile.

Dank der Freundlichkeit des Direktors des Institut royal des Sciences naturelles de Belgique, Brüssel, Herrn A. CAPART, durch Vermittlung Herrn G. FAGEL, erhielt ich das unpublizierte orientalische Material dieser Sammlung zur Bearbeitung. Neben Stücken schon beschriebener fanden sich darunter mehrere noch unbekannte neue Arten und Rassen, die ich im Folgende behandle. Die Tiere tragen zum Teil in litteris — Namen FAUVELS.

Stenus (Hypostenus) denticaudatus nov. spec.

Diese neue Art gehört in die schwierige Gruppe des *simulans* L. BENICK, in der die Arten oft nur sicher durch Genitaluntersuchung zu trennen sind.

Schwarz, ziemlich glänzend, sehr grob und dicht punktiert, deutlich, aber kurz und wenig auffallend silbrig behaart. Fühler gelblich, die Keule dunkler. Taster einfarbig rötlichgelb. Beine rötlichgelb, die Knie

schmal geschwärzt, Tarsengliedspitzen wenig dunkler. Oberlippe dunkelbraun.

Länge : 3,8 - 4,1 mm.

♂ — Holotypus. — Borneo : Sambas.

Der Kopf ist deutlich, aber wenig schmäler als die Elytren (883 : 908 μ), seine wenig breite Stirn (mittlerer Augenabstand : 474) tief konkav eingesenkt und vollkommen eben. Die Stirnpunktierung ist sehr grob und dicht, der mittlere Punktdurchmesser grösser als der Querschnitt des 2. Fühlergliedes, die Punktabstände sind kleiner als die Punktradien. Nur die Antennalhöcker sind schmal geglättet.

Die kurzen, schlanken Fühler erreichen zurückgelegt nicht den Hinterrand des Pronotums, ihre Keulenglieder sind wenig länger als breit.

Der Prothorax ist deutlich, aber wenig länger als breit (704 : 627), seitlich konvex, knapp hinter der Mitte am breitesten, nach vorn flachkonvex, rückwärts deutlich, aber flach konkav verengt. Die Punktierung ist gleichmässig, so grob und dicht wie auf der Stirn.

Die Elytren sind kaum breiter als der Kopf (908 : 883), deutlich breiter als lang (908 : 845), ihre Seiten hinter den eckigen Schultern rückwärts etwas erweitert, im hinteren Viertel deutlich eingezogen, am Hinterrand tiefrund ausgerandet (Nahtlänge : 653). Naht- und Schultereindruck sind sehr flach, kaum deutlich. Die Punktierung ist wenig gröber als auf dem Pronotum, aber etwas weniger dicht, die Punktzwischenräume, die trotzdem nicht die Grösse der Punktradien erreichen, glänzen mehr als auf Stirn und Pronotum.

Das zylindrische Abdomen ist rückwärts wenig verschmälert, die basalen Quereinschnürungen der ersten Segmente sind tief, das 7. Tergit trägt einen deutlichen apikalen Hautsaum. Die Punktierung ist grob und dicht, vorn fast wie neben den Augen, erst auf den hinteren zwei Dritteln des 7. Tergits viel feiner, hier sind die Punkte so gross wie der Basalquerschnitt des 3. Fühlergliedes, ihre Zwischenräume etwa so gross wie die Punkte, ebenso auf dem 8. Tergit, hier jedoch schon wieder etwas dichter. Das 10. Tergit ist (Gruppenspezifikum !) apikolateral in je eine deutliche Spitze ausgezogen *(denticaudatus)*.

An den kräftigen Beinen sind die Hintertarsen gut zwei Drittel schienenlang, ihr 1. Glied ist länger als das 2., aber kürzer als das 2. und 3. zusammen, auch länger als das Endglied : 192 - 128 - 102 - 90 - 141, das 4. Glied ist tief zweilappig.

Die ganze Oberseite ist frei von Mikroskulptur.

Männchen. — Beine ohne Auszeichnungen. 7. Sternit am Hinterrand flach ausgerandet, davor abgeflacht, feiner und dichter als an den Seiten punktiert und behaart. 8. Sternit im hinteren Drittel spitz ausgerandet (Sternitlänge : Ausrandung = 46 : 16). 9. Sternit am Hinterrand gesägt.

Der Aedoeagus ist lang, der Apikalteil des Medianlobus sehr schmal und spitz, seitlich abgeplattet, vorn deutlich dorsad gekrümmt.

Die Parameren sind sehr schlank, viel kürzer als der Medianlobus und tragen apikal einige, wenig lange Borsten.

W e i b c h e n . — Unbekannt.

Stenus denticaudatus n. sp. unterscheidet sich von *scitulus* L. BENICK durch kürzeren, seitlich stärker konvexen Prothorax und weniger grob punktierte kürzere Elytren, vom sehr ähnlichen *simulans* L. BENICK durch noch flachere Stirn und den Aedoeagus, von *tropicus* BERNHAUER durch wenig weitläufiger punktierten Vorderkörper, deutlich kürzere Elytren und die Sexualcharaktere, von *wendeleri* L. BENICK durch noch flachere Stirn und den Aedoeagus, von *pseudotropicus* BERNHAUER schliesslich durch weniger dichte Punktierung.

H o l o t y p u s in coll. FAUVEL (I. R. Sc. N. B.).

Stenus (Hypostenus) celebensis CAMERON, 1942
(Abb. 1)

Stenus celebensis CAMERON 1942, Ann. Mag. n. H. (11)9 : 840.

Der Holotypus dieser Art lag mir aus dem British Museum vor : *Stenus celebensis* gehört wegen seines Aedoeagusbaues und der dünnen Extremititäten in die *cylindricollis*-Gruppe. Er zeigt keine Mikroskulptur auf der Oberseite. Das 8. Sternit des ♂ ist prinzipiell ähnlich wie bei *malignus* L. BENICK (vgl. PUTHZ 1966), nur tiefer, in den hinteren zwei Fünfteln ausgeschnitten. Der Medianlobus zeigt am Apex eine seitliche Verbreiterung (Abb. 1).

Stenus (Hypostenus) celebensis assecla nov. subspec.
(Abb. 2)

Dieser neue *Stenus* besitzt einen Aedoeagus, der dem des *celebensis* sehr ähnlich ist (Abb. 2), äusserlich zeigt er ebenfalls einige Differenzen, die mich veranlassen, ihn als Subspezies der genannten Art zu beschreiben, zumal eine Vikarianz der Inseln wegen garantiert erscheint.

Länge : 5,0 - 5,7 mm.

♂ — H o l o t y p u s (an den Extremitäten beschädigt). — Sumatra : tabacs; ♀ — Paratypus : Sumatra (ex coll. SHARP).

Er unterscheidet sich von *celebensis* durch seine dichter punktierte, nicht deutlich geglättete Stirnmitte, die Punktabstände sind hier etwa so gross wie die Punkte. Der Prothorax ist dichter punktiert, die Punktabstände sind hier höchstens so gross wie die Punktradien.

M ä n n c h e n . — 4. und 5. Sternit vor dem Hinterrand schmal geglättet und abgeflacht, 6. Sternit vor dem Hinterrand deutlich schmal

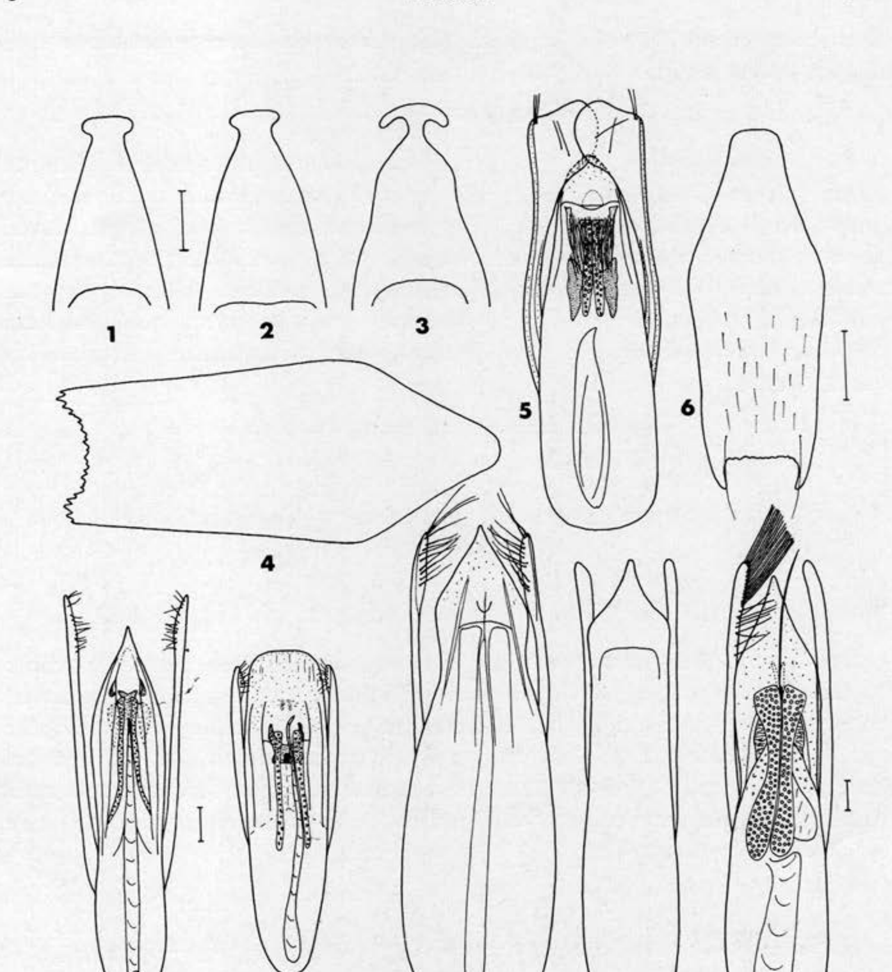


Abb. 1-4. — Umriss der Apikalpartie des Medianlobus von ventral :
1 : *Stenus (Hypostenus) celebensis* CAMERON (Holotypus).
2 : *Stenus (Hypostenus) celebensis assecla* n. ssp. (HT).
3 : *Stenus (Hypostenus) dohertyi* n. sp. (HT).

Abb. 4. — 9. Sternit von *Stenus (Hypostenus) dohertyi* n. sp. (HT).

Abb. 5-6. — *Stenus (Parastenus) makak* n. sp. (HT) : Ventralansicht des Aedoeagus (5) und 9. Sternit (6).

Abb. 7-11. — Ventralansichten der Aedoeagi (Paramerenbeborstung und Innenkörper teilweise nicht eingezeichnet) :
7 : *Stenus (Hypostenus) brevitarsis* L. BENICK.
8 : *Stenus (Hypostenus) interversus* n. sp. (Paratypus).
9 : *Stenus (Hypostenus) pulcherrimus* n. sp. (HT).
10 : *Stenus (Hypostenus) kurseonginus* BERNHAUER (HT).
11 : *Stenus (Hypostenus) ocreatus* n. sp. (PT).
Mass-Stab = 0,1 mm.

eingedrückt, im Eindruck fein gekörnt und goldhaarig. 8. Sternit im hinteren Drittel ausgeschnitten (Sternitlänge : Ausschnitt = 52 : 18). Der Aedoeagus (Abb. 2) besitzt vorn einen vorn breiteren Medianlobus.

Holotypus in coll. FAUVEL (I. R. Sc. N. B.), Paratypus im British Museum (Nat. Hist.).

Stenus (Hypostenus) dohertyi nov. spec.

(Abb. 3 - 4)

Diese neue Art ist dem *celebensis* sehr nahe verwandt, Schwarz, glänzend, grob und mässig dicht punktiert, deutlich, aber kurz behaart. Fühler, Taster und Beine gelb, die Knie kaum dunkler, die Tarsengliedspitzen aber verdunkelt. Oberlippe bräunlich, gelb gesäumt.

Länge : 5,0 mm.

♂ — Holotypus. — Celebes : Macassar, VI.96, DOHERTY leg.

Der Kopf ist etwas breiter als die Elytren (999 : 987), die Augen sind sehr gross, die Stirn deshalb schmal (mittlerer Augenabstand : 436); sie ist konkav eingesenkt, ihr Mittelteil nicht erhoben, flach. Die Punktierung ist grob und mässig dicht, der mittlere Punktdurchmesser liegt über dem Querschnitt des 3. Fühlerglides, ohne denjenigen des 2. zu erreichen, die Punktabstände sind grösser als die Punktradien. Eine kleine Partie hinter der Fühlerwurzel ist glatt, die hintere Stirnmitte und je eine kleine Partie neben dem hinteren Augeninnenrand sind weitläufiger punktiert.

Die schlanken Fühler reichen zurückgelegt bis zum Hinterrand des Pronotums, ihre Keulenglieder sind gut zweimal so lang wie breit.

Der Prothorax ist deutlich länger als breit (897 : 670), etwa in der Mitte am breitesten, nach vorn fast gerade, rückwärts sehr flach konkav verengt. Die Punktierung ist gleichmässig sehr grob und dicht, der mittlere Punktdurchmesser entspricht fast dem Querschnitt des 2. Fühlergliedes, die Punktabstände sind wenig kleiner als die Punktradien.

Die kurzen Elytren sind etwas schmäler als der Kopf (987 : 999), wenig länger als breit (1062 : 987), ihre Seiten hinter den eckigen Schultern rückwärts erwas gerade erweitert, im hinteren Viertel deutlich eingezogen, ihr Hinterrand tiefrund ausgebuchtet (Nahtlänge : 833). Naht- und Schultereindruck sind kaum deutlich. Die Punktierung ist kaum gröber als am Pronotum, aber etwas weitläufiger, die glänzenden Punktabstände sind etwa so gross wie die Punktradien.

Das zylindrische Abdomen ist rückwärts wenig verschmälert, die basalen Quereinschnürungen der ersten Segmente sind tief, das 7. Tergit trägt einen sehr schmalen apikalen Hautsaum. Die Punktierung ist mässig fein und weitläufig, auf dem 3. Tergit sind die Punkte etwa so gross wie der Basalquerschnitt des 3. Fühlergliedes. ihre Abstände fast

so gross wie die Punkte, rückwärts wird sie feiner, auf dem 6. Tergit sind die Punkte etwa so gross wie eine Augenfacette, ihre Abstände fast doppelt so gross. Das 7. und die folgenden Tergite sind doppelt feiner als das 6. punktiert und etwas weitläufiger.

An den schlanken Beinen sind die Hintertarsen gut zwei Drittel schienenlang, ihr 1. Glied ist fast so lang wie die drei folgenden zusammen, deutlich länger als das Endglied : 333 - 141 - 102 - 109 - 167, schon das 2. Glied ist kurz gelappt.

Die Oberseite ist zwischen den Punkten frei von Mikroskulptur.

Männchen. — 3. Sternit vor dem Hinterrand schmal glatt, 4. und 5. Sternit in der hinteren Mitte mässig breit geglättet, 5. Sternit am Hinterrand jederseits der Glättung mit kleiner Kante, 6. Sternit in der hinteren Partie mit breiten Eindruck, die Seiten deutlich, aber nicht stark gekielt, am Hinterrand flach ausgerandet, im Eindruck fast glatt. 7. Sternit in der Mitte längs eingedrückt, vorn im Eindruck dicht und fein gekörnt und punktiert, hinten nur chagriniert. 8. Sternit mit tiefspitzem Ausschnitt in der Hinterhälfte, der Ausschnitt prinzipiell wie bei *malignus* L. BENICK (vgl. PUTHZ 1966). 9. Sternit (Abb. 4). 10. Tergit am glatten Hinterrand in der Mitte deutlich rund ausgebuchtet.

Der Aedoeagus (Abb. 3) ist prinzipiell wie bei den anderen Arten der *cylindricollis*-Verwandtschaft gebaut, sein Medianlobus vorn aber auffallend pilzförmig gestaltet, der « Pilzhut » schmäler als bei *celebensis* CAM.

Weibchen. — Unbekannt.

Stenus dohertyi, mit dessen Namen ich seinen berühmten Sammler ehre, unterscheidet sich von seiner Schwesterart *celebensis* wie folgt :

1 (2) Stirnmitte weitläufiger und etwas feiner punktiert, Punktabstände gut doppelt so gross wie die Punkte. Prothorax weitläufiger punktiert, Punktabstände erreichen manchmal Punktgrösse. ♂ : 8. Sternit in den hinteren zwei Fünfteln ausgeschnitten. Aedoeagus (Abb. 1) . . . . *celebensis* CAMERON.

2 (1) Stirnmitte dichter und etwas gröber punktiert, Punktabstände auch hinten nur höchstens so gross wie die Punkte. Prothorax dichter punktiert, Punktabstände immer kleiner als die Punkte. ♂ : 8. Sternit bis über die Hälfte ausgeschnitten. Aedoeagus (Abb. 3) .. . . *dohertyi* n. sp.

Holotypus in coll. FAUVEL (I. R. Sc. N. B.).

Stenus (Hypostenus) interversus nov. spec.

(Abb. 8)

Diese neue Art gehört in die relativ einförmige Gruppe des *cylindricollis* BOHEMAN und sieht hier vielen Arten ähnlich.

Schwarz, ziemlich glänzend, grob und dicht punktiert, deutlich, aber nicht sehr auffallend weisslich behaart. Fühler gelb, die Keule kaum dunkler. Taster einfarbig gelb. Beine gelb beziehungsweise rötlichgelb, die Knie kaum dunkler, aber die Tarsengliedspitzen angedunkelt. Oberlippe rotbraum, gelb gesäumt und scheitelbärtig.

Länge : 4,5 - 5,8 mm.

♂ — Holotypus und 2 ♂♂, 6 ♀♀. — Paratypen : Indien : Nilgiri Hills, H. L. ANDREWES leg. (die Art fand sich im British Museum unter dem Namen « *andrewesi* FVL. » (det. CAMERON) und in coll. FAUVEL unter dem Manuskript-Namen « *tenuicornis* FVL. »).

Der Kopf ist fast so breit wie die Elytren (916 : 934), seine wenig breite Stirn (mittlerer Augenabstand : 455) flachkonkav eingesenkt, ihr Mittelteil deutlich etwas breiter als jedes der Seitenstücke, fast völlig flach, Seitenfurchen also nur angedeutet. Die Punktierung ist fein und unterschiedlich dicht, der mittlere Punktdurchmesser erreicht etwa den Basalquerschnitt des 3. Fühlergliedes, die Stirnmitte ist weitläufiger als die Seiten punktiert, wenn auch nicht deutlich abgesetzt geglättet, seitlich — abgesehen von einer kleinen Partie an den Antennalhöckern — ist die Stirn dichter punktiert, die Punktabstände sind hier zum Teil nur so gross wie die Punktradien oder kleiner.

Die dünnen Fühler überragen zurückgelegt weit den Hinterrand des Pronotums, ihre Keulenglieder sind mehr als zweimal so lang wie breit.

Der Prothorax ist deutlich länger als breit (819 - 627), deutlich hinter der Mitte am breitesten, nach vorn flach konvex, rückwärts eingeschnürt konkav verengt. Die Punktierung ist ziemlich gleichmässig grob und dicht, der mittlere Punktdurchmesser entspricht fast der Querschnittsgrösse des 3. Fühlergliedes, die Punktabstände sind meist kleiner als die Punktradien, nur längs der Mitte manchmal grösser, ohne dass dadurch eine deutliche Mittelglättung entstünde.

Die Elytren sind wenig breiter als der Kopf (934 - 916), deutlich länger als breit (1024 - 934), ihre Seiten hinter den eckigen Schultern rückwärts wenig erweitert, im hinteren Viertel deutlich eingezogen, am Hinterrand ziemlich tief rund ausgebuchtet (Nahtlänge : 844). Der Nahteindruck erlischt vor der Elytrenmitte, der Schultereindruck ist flach. Die Punktierung ist etwa so grob wie am Pronotum, deutlich aber weniger dicht, die glänzenden Punktzwischenräume sind fast so gross wie die Punktradien.

Das zylindrische Abdomen ist rückwärts wenig verschmälert, die basalen Quereinschnürungen der ersten Segmente sind ziemlich tief, das 7. Tergit trägt einen deutlichen Hautsaum. Vorn ist die Punktierung etwas gröber als auf der Stirn und dicht, sie wird rückwärts nur wenig feiner und bleibt überall dicht, erst auf Tergit 7 sind die Punktabstände etwa so gross wie die Punkte, auf dem 8. Tergit dann deutlich grösser, das 10. Tergit zeigt nur einige sehr feine Punkte.

An den spinnendünnen Beinen sind die Hintertarsen gut zwei Drittel schienenlang, ihr 1. Glied ist fast so lang wie die übrigen zusammen : 448 - 154 - 115 - 134 - 154, 3. und 4. Glied sind deutlich gelappt. Nur das Abdomen ist zwischen den Punkten genetzt, vorn sehr flach, deutlich ab Tergit 7.

Männchen. — 3. Sternit vor der Hinterrandmitte etwas weitläufiger punktiert, 4. - 6. Sternit am Hinterrand sehr flach ausgerandet, davor der ganzen Länge nach schmal eingedrückt, etwas feiner als an den Seiten, trotzdem aber relativ grob und dicht punktiert und dichter behaart. 7. Sternit mit tiefovalem Eindruck in den hinteren zwei Dritteln, dieser Eindruck ist deutlich vor dem nicht ausgerandeten Hinterrand des Sternits verflacht. Im Eindruck ist die Punktierung feinkörnig und verschieden dicht, die Eindruckseiten sind goldgelb bebürstet. 8. Sternit mit spitzwinkligem Ausschnitt im hinteren Drittel. 9. Sternit etwa wie bei den verwandten Arten (vgl. Abb. 24 bei PUTHZ 1968). 10. Tergit am glatten Hinterrand breit abgerundet.

Der Aedoeagus (Abb. 8) besitzt einen sehr breiten, nach vorn kaum verengten Medianlobus, dessen Apex sehr flach und breit abgerundet ist, im Innenaufbau entspricht er seinen Verwandten. Die Parameren sind deutlich etwas kürzer als der Medianlobus, tragen an ihren Spitzen nicht viele kurze Borsten.

Weibchen. — 8. Sternit breit abgerundet, in der Hinterrandmitte kaum vorgezogen. Valvifera apikolateral stark gesägt. 10. Tergit abgerundet.

Diese neue Art unterscheidet sich von ihren vielen Verwandten wie folgt : von *angusticollis* EPPELSHEIM, *barbatus* NIETNER, *crinitus* L. BENICK, Abdomen, von den sehr ähnlichen Arten *albidicornis* BERNHAUER durch kürzere, anliegende Abdominalbehaarung, von *arachnoides* BERNHAUER und *nitidulus* CAMERON durch schmäleren Kopf, von *subsimilis* L. BENICK durch dichter punktierten Vorderkörper und genetztes Abdomen, von *sondaicus* BERNHAUER durch breiteren, weniger geglätteten Kopf und genetztes Abdomen, von *plagiocephalus* L. BENICK durch genetztes Abdomen, von den sehr ähnlichen Arten *albidicornis* BERNHAUER durch etwas weitläufigere Punktierung des ganzen Körpers und breiteren Kopf, von *correctus* CAMERON durch feiner und weitläufiger punktierten Kopf und Abdomen, schliesslich von *millepunctus* FAUVEL durch breiteren Kopf und gröbere Punktierung, von allen durch die Sexualcharaktere.

Holotypus im British Museum Natural History, Paratypen ebendort, in coll. FAUVEL (I. R. Sc. N. B.) und in meiner Sammlung.

Stenus (Hypostenus) brevitarsis L. BENICK, 1916
(Abb. 7)

Stenus brevitarsis L. BENICK 1916, Ent. Mitt. 5 : 245 f.
Stenus medanensis BERNHAUER 1926, Ent. Mitt. 15 : 127 nov. syn.

Beide Arten sind aus Sumatra beschrieben, ich konnte die Holotypen vergleichen und dabei Konspezifität feststellen. In coll. FAUVEL befindet sich überdies noch ein Männchen mit der Etikette « ? Lombock », wobei es sich wahrscheinlich auch um ein sumatraensisches Exemplar handelt. Das Männchen dieser Art hat einen dreieckigen Ausschnitt am 8. Sternit im hinteren Zehntel. 9. Sternit am Hinterrand gesägt. 10. Tergit glatt und breit abgerundet. Aedoeagus (Abb. 7).

Die Art ist durch ihr fein und weitläufig, sehr flach punktiertes und chagriniertes Abdomen auffällig, sie erinnert hierin tatsächlich an *hirtus* BERNHAUER.

Stenus (Hypostenus) hindu nov. spec.

Diese neue Art gehört in enge Verwandtschaft zum ceylonesischen *pulcher* MOTSCH., mit dem verwechselt sie sich auch in coll. FAUVEL fand. Um sie zu kennzeichnen, genügt ein ausführlicher Vergleich :

Bunt : Kopf, Prothorax, die Elytren am Vorder- und Hinterrand, sowie an der Naht, 3. und 7. - 10. Segment schwarz, Elytren im übrigen orangegelb, Abdominalsegmente 4 - 6 und Basis des 7. rot Glänzend, grob und dicht punktiert, wollig-abstehend weisslichgelb behaart. Fühler gelb, die Keule dunkler. Taster einfarbig gelb. Beine rötlichgelb, die Schenkel zur Spitze und die Hinterschienen bräunlich, auch die Tarsengliedspitzen verdunkelt. Oberlippe bräunlichgelb, heller gesäumt, dicht behaart.

Länge : 6,0 mm.

♂ — Holotypus. — Indien : Kanara près Belgaum.
Masse : Kopfbreite : 1127; mittlerer Augenabstand : 589; Prothoraxbreite : 871; Prothoraxlänge : 1024; Schulterbreite : etwa 998; grösste Elytrenbreite : 1343; grösste Elytrenlänge : 1342; Nahtlänge : 1036.

Männchen. — Schenkel in der Mitte gekeult, Schienen ohne erkennbare Auszeichnung. 6. Sternit in der Hinterrandmitte flach ausgerandet, die Seiten etwas spitz, 7. Sternit in der Mitte feiner und dichter als an den Seiten punktiert, 8. Sternit in den hinteren zwei Fünfteln schmal, parallel, im Grunde gerundet ausgerandet. 9. Sternit und 10. Tergit wie bei den verwandten Arten. Der Aedoeagus ist prinzipiell dem des *pulcher* ähnlich, der Medianlobus apikolateral aber ohne Spitzen, seitlich aber weniger gerandet als bei *flavostigma* CAMERON.

Diese neue Art unterscheidet sich von *cinctiventris* CAMERON, *frater* L. BENICK und *pulcher* MOTSCHULSKY sofort durch fehlendes Chagrin, von *amoenus* L. BENICK durch breiteren Kopf, erhobene Stirnmitte und buntes Abdomen, von *pulchrior* PUTHZ durch schmäleren Kopf, grössere Elytrenmakel und andere Sexualcharaktere, von *flavostigma* CAMERON durch buntes Abdomen und andere Sexualcharaktere, schliesslich von

der folgenden, neuen Art *pulcherrimus* durch schmäleren Kopf, robusteren Bau, feinere Punktierung der Elytren und die Sexualcharaktere.

Holotypus in coll. FAUVEL (I. R. Sc. N. B.).

Stenus (Hypostenus) pulcherrimus nov. spec.
(Abb. 9)

Auch diese neue Art ist bisher mit *pulcher* MOTSCH. verwechselt worden.

Bunt : Kopf, Prothorax, Elytrenvorder- und -hinterrand, sowie an der Naht, 3. und 7. - 10. Abdominalsegment schwarz, Elytren mit grossen orangenen Makeln, Abdominalsegmente 4 - 6 rötlich. Glänzend, sehr grob und ziemlich dicht punktiert, wollig-abstehend weisslichgelb behaart. Fühler schmutziggelb, die Keule deutlich verdunkelt. Taster einfarbig gelb. Beine rötlichgelb. Schenkel zur Spitze, besonders die Hinterschenkel verdunkelt, auch die Schienen zum Teil und die Tarsengliedspitzen verdunkelt. Oberlippe bräunlich, heller gesäumt, dicht behaart.

Länge : 5,3 - 6,3 mm.

♂ — Holotypus und ♀ — Paratypus : Indien : Nilgiri Hills, H. L. ANDREWES leg.

Masse : Kopfbreite : 1165; mittlerer Augenabstand : 538; Prothoraxbreite : 806; Prothoraxlänge : 960; Schulterbreite : etwa 896; grösste Elytrenbreite : 1158; grösste Elytrenlänge : 1191; Nahtlänge : 896.

Männchen. — Schenkel in der Mitte gekeult. Schienen ohne Auszeichnung. 5. Sternit am Hinterrand schmal und flach ausgerandet, 6. Sternit in der Hinterrandmitte mit flacher, aber deutlicher, schmaler Ausrandung, die Seiten etwas spitz vorgezogen, 7. Sternit in der Mitte feiner und dichter als an den Seiten punktiert. 8. Sternit weniger tief als bei *hindu* ausgerandet (Sternitlänge : Ausrandung = 59 : 16). 9. Sternit und 10. Tergit wie bei den verwandten Arten. Aedoeagus (Abb. 9).

Diese neue Art unterscheidet sich von *cinctiventris* CAMERON, *frater* L. BENICK und *pulcher* MOTSCHULSKY ebenfalls durch fehlende Netzung der Oberseite, von *amoenus* L. BENICK durch breiteren Kopf und erhobene Stirnmitte, sowie buntes Abdomen, von *chlorostigma* L. BENICK durch buntes Abdomen und die bedeutendere Grösse, von *ornatus* CAMERON durch feiner punktierten breiteren Kopf, flacher und weitläufiger punktierte Elytren und das bunte Abdomen, von *flavostigma* CAMERON durch breiteren Kopf, buntes Abdomen und andere Sexualcharaktere, von *pulchrior* PUTHZ, dem sie sehr ähnlich ist, durch weitläufiger und noch gröber punktierte Elytren, weniger rugos punktiertes Pronotum und die Sexualcharaktere, schliesslich von der oben beschriebenen Art durch

breiteren Kopf, schlankeren Bau, gröbere Elytrenpunktierung und die Sexualcharactere.

Holotypus im Britisch Museum (Natural History), Paratypus in meiner Sammlung.

Stenus (Hypostenus) ocreatus nov. spec.
(Abb. 11)

Diese neue Art ist bisher mit *kurseonginus* BERNHAUER verwechselt worden, dessen Schwesterart sie darstellt. Eine ausführliche Diagnose erübrigt sich wegen der Auffälligkeit der Art (Gestalt prinzipiell wie bei den gemakelten Verwandten *himalayicus* BERNHAUER und *signifer* FAUVEL).

Schwarz, ziemlich glänzend, sehr grob und sehr dicht punktiert, wollig-abstehend weisslich behaart. Fühler bräunlichgelb, die Keule dunkelbraun. Taster gelb, das 3. Glied zur Spitze verdunkelt. Schenkelbasis gelb, die Spitzenhälfte dunkler, an der Hinterschenkeln braun, Schienen und Tarsen braungelb, an den letzteren die Gliedspitzen verdunkelt. Oberlippe pechschwarz, schmal hell gesäumt und dicht behaart.
Länge : 6,2 - 7,0 mm.

♂ — Holotypus und 4 ♂♂, 3 ♀♀ — Paratypen : Indien : Arni Gad, Mussoorie, 16-X-1921, M. CAMERON leg.
Masse : Kopfbreite : 1257; mittlerer Augenabstand : 640; Prothoraxbreite : 908; Prothoraxlänge : 1024; Schulterbreite : etwa : 1063; grösste Elytrenbreite : 1433; grösste Elytrenlänge : 1357; Nahtlänge : 1076; Hintertarsen : 435 - 154 - 115 - 160 - 256.

Männchen. — Hinterschenkel mit rundem, geschwärztem Basalzahn, Schenkel im übrigen in der Mitte stark gekeult. Hinterschienen mit starkem Innenzahn (*ocreatus* !). 3. und 4. Stermit vor dem Hinterrand etwas abgeflacht, weitläufiger als an den Seiten punktiert. 5. Sternit am Hinterrand flach ausgerandet, davor deutlich — nach vorn verflachend — niedergedrückt, viel feiner und weitläufiger als an den Seiten punktiert, 6. Sternit am Hinterrand ziemlich tief rund ausgerandet, davor im hinteren Drittel tief eingedrückt, die Eindruckseiten rückwärts gekielt und deutlich zahnförmig über den Sternithinterrand vorspringend, im Eindruck fein und weitläufig punktiert, 7. Sternit basal in der Mitte abgeflacht, fein und weitläufig punktiert und behaart, in der hinteren Mitte ebenso fein, aber deutlich dichter als vorn punktiert und behaart. 8. Sternit fast bis zur Hälfte ausgerandet (67 : 30). 9. Sternit apikolateral stumpf zahnförmig vorspringend, dazwischen deutlich augerandet, überall am Hinterrand fein gesägt. 10. Tergit am breiten, glatten Hinterrand flach ausgerandet. Aedoeagus (Abb. 11) mit Innensackflagellum und langer, dichter Endbürste an den Parameren.

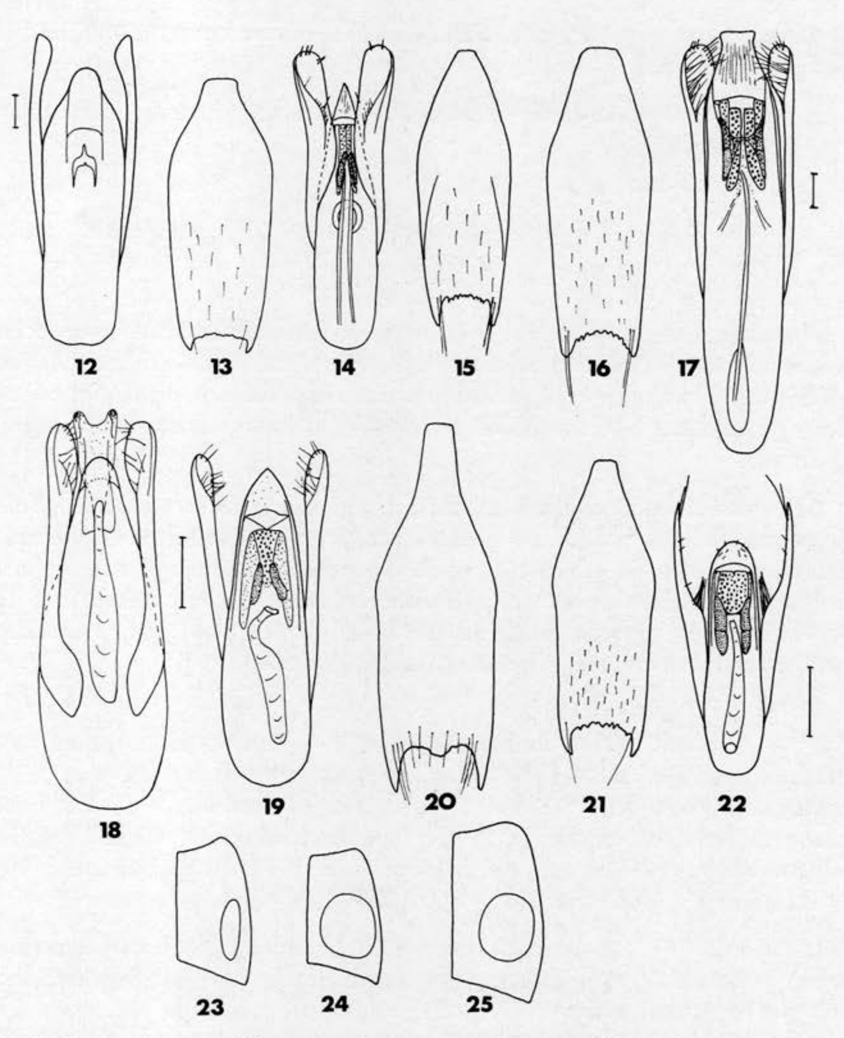


Abb. 12-13. — *Stenus (Hypostenus) iniquus* L. Benick (Penang) : Ventralansicht des Aedoeagus, Skizze (12) und 9. Sternit (13).

Abb. 14-15. — *Stenus (Parastenus) biplagiatus* n. sp. (HT) : Ventralansicht des Aedoeagus (14) und 9. Sternit (15).

Abb. 16-17. — *Stenus (Parastenus) viridanoides* n. sp. (HT) : 9. Sternit (16) und Ventralansicht des Aedoeagus (17).

Abb. 18. — *Stenus (Parastenus) madurensis* n. sp. (HT), Dorsalansicht des ausgestülpten Aedoeagus.

Abb. 19-20. — *Stenus (Parastenus) nilgiriensis* Cameron (HT) : Ventralansicht des Aedoeagus (19) und 9. Sternit (20).

Abb. 21-22. — *Stenus (Parastenus) voraginosus* L. Benick (HT) : 9. Sternit (21) und Ventralansicht des Aedoeagus (22).

Abb. 23-25. — rechte Elytre mit Makel :

23 : *Stenus (Parastenus) biplagiatus* n. sp. (HT).
24 : *Stenus (Parastenus) subthoracicus* n. sp. (HT).
25 : *Stenus (Parastenus) thoracicus* L. Benick (HT).
Mass-Stab = 0,1 mm.

W e i b c h e n. — 8. Sternit am Hinterrand sehr flach und breit abgerundet, in der Mitte fast flachkonkav eingebuchtet. Valvifera apikal gesägt. 10. Tergit etwa wie beim ♂.

Von seiner Schwesterart unterscheidet sich *ocreatus* wie folgt :

1 (2) Abdomen deutlich weitläufiger punktiert, die Punktierung auf den Tergiten 7 und 8 fast erloschen. Elytren in der Mitte mit unregelmässiger, beulenartiger, kleiner Glättung. ♂ : Hinterschienen ohne deutlichen Innenzahn, nur mit einer undeutlichen Verdickung. Ausschnitt des 8. Sternits im hinteren Drittel (62 : 18). Aedoeagus (Abb. 10 = Umriss = Holotypus) . *kurseonginus* BERNHAUER.

2 (1) Abdomen deutlich dichter punktiert, die Punktierung auch auf Tergiten 7 und 8 noch sehr deutlich eingestochen. Elytren ohne deutliche beulenförmige Glättung in der Mitte. ♂ : Hinterschienen mit starkem Innenzahn. Ausschnitt des 8. Sternits über das hintere Drittel hinausreichend (67 : 30). Aedoeagus (Abb. 11) . . . . *ocreatus* n. sp.

Die Ventralauszeichnung des männlichen Abdomens ist im übrigen bei *kurseonginus* etwa wie bei der neuen Art.

H o l o t y p u s und Paratypen im British Museum Natural History, Paratypen auch im Deutschen Entomologischen Institut, in coll. BENICK (Lübeck) und in meiner Sammlung.

Stenus (Hypostenus) subiniquus nov. spec.

Diese neue Art gehört in die habituell der *gestroi*-Gruppe ähnliche *guttalis*-Gruppe, in der sich einige Arten finden, die in ihren Merkmalen zum (unnatürlichen) Subgenus *Parastenus* überleiten. Es handelt sich um Arten, die an einigen Abdominalsegmenten Spuren einer Lateralrandung zeigen, Segmente, die aber nicht mehr deutlich in Sternit und Tergit geteilt, sondern miteinander verwachsen sind. So stellt auch der von BENICK als *Parastenus* beschriebene javanische *S. iniquus,* dessen Schwesterart die hier beschriebene repräsentiert, einen *Hypostenus* dar.

Schwarz, ziemlich glänzend, sehr grob-rugos punktiert, fein weisslichgelb behaart. Fühler bränlichgelb. Taster einfarbig rötlichgelb. Beine rötlichgelb, die Knie etwas dunkler, auch die Tarsengliedspitzen (wenig) verdunkelt. Oberlippe pechbraun, heller gesäumt.

Länge : 4,5 - 5,0 mm.

♀ — H o l o t y p u s. — Java : Penang (zusammen mit *iniquus* BCK.).

Die neue Art unterscheidet sich von den beiden ihr ähnlichen Arten wie folgt :

1 (4) Abdomen zwischen den Punkten deutlich genetzt.

2 (3) Abdomen dichter punktiert und genetzt, auf dem 6. Tergit sind die Punktabstände kleiner oder so gross wie die Punkte. Elytren im Verhältnis zum Kopf breiter (49 : 43) . *birmanus* FAUVEL.
3 (2) Abdomen weniger dicht punktiert und flacher genetzt, auf dem 6. Tergit sind die Punktabstände etwas grösser als die Punkte. Elytren im Verhältnis zum Kopf schmäler (45 : 44). Aedoeagus (Abb. 12), Innenbau prinzipiell wie bei *guttalis* FAUVEL (vgl. PUTHZ 1969 Abb. 69) (nach Typen) . . . *iniquus* L. BENICK.
Von dieser Art befinden sich 2 ♂♂, 2 ♀♀ (Penang) in coll. FAUVEL, 1 ♂ in coll. SHARP (BM).
Ich möchte noch anmerken, dass ich es für möglich halte, dass sich *iniquus* vielleicht als mit *birmanus* konspezifisch erweist, wenn wir das bisher unbekannte Männchen dieser Art kennenlernen.
4 (1) Abdomen zwischen den Punkten ohne Mikroskulptur. Kopf breiter als die Elytren (45 : 40) . . . . *subiniquus* n. sp.

Masse des Holotypus : Kopfbreite : 1126; mittlerer Augenabstand : 563; Prothoraxbreite : 788; Prothoraxlänge : 813; Schulterbreite : etwa 730; grösste Elytrenbreite : 1004; grösste Elytrenlänge : 858; Nahtlänge : 583; Hintertarsen : 296 - 115 - 90 - 109 - 179.

Die neue Art lässt sich vom ebenfalls ähnlichen *sulcipennis* BCK. (Borneo) durch viel gröbere Punktierung des Vorderkörpers und die fehlende Mikroskulptur des Abdomens sofort trennen.

Holotypus in coll. FAUVEL (I. R. Sc. N. B.).

Stenus (Parastenus) biplagiatus nov. spec.
(Abb. 14-15)

Diese neue Art gehört in die schwierige Gruppe des *Stenus abdominalis* FAUVEL.

Schwarz (mit bräunlichem Anfluge, der vielleicht auf Immaturität beruht), wenig glänzend, jede Elytre langoval gelb gemakelt (Abb. 23), grob und sehr dicht, zum Teil rugos punktiert, deutlich, aber kurz behaart. Fühler schmutziggelb, die Keule wenig dunkler. Taster einfarbig gelb. Beine gelb, die Knie wenig dunkler, Tarsengliedspitzen wenig verdunkelt. Oberlippe pechbraun, breit heller gesäumt.

Länge : 4,7 - 5,1 mm.

♂ — Holotypus. — Burma : Carin Asciuii Ghecu, 1450 - 1500 m, 3 - 4, L. FEA leg.

Der Kopf ist beim Männchen gut so breit wie die Elytren (991 : 989) (beim unbekannten Weibchen dürfte er erfahrungsgemäss wenig schmäler als die Elytren sein), seine Stirn ist breit (mittlerer Augenabstand : 627); sie zeigt zwei breite, flache Längsfurchen, ihr Mittelteil ist flachrund, aber deutlich erhoben, erreicht aber nicht ganz das Niveau

des Augeninnenrandes. Die Punktierung ist gleichmässig grob und sehr dicht, der mittlere Punktdurchmesser erreicht gut den Queschnitt de 3. Fühlergliedes, übertrifft ihn aber nicht deutlich, die Punktabstände sind viel kleiner als die Punktradien, auch an den Antennalhöckern und in der Mitte nicht so gross wie diese.

Die schlanken F ü h l e r überragen zurückgelegt deutlich den Hinterrand des Pronotums, ihre Keulenglieder sind mindestens zweimal so lang wie breit.

Der P r o t h o r a x ist deutlich, aber nicht sehr viel länger als breit (844 : 742), etwa in der Mitte am breitesten, nach vorn flachkonvex, rückwärts deutlich, aber flach, eingeschnürt verengt; kurz hinter der Mitte zeigt er jederseits einen Quereindruck, die Mittellinie ist nur spurenhaft längsvertieft. Seine Punktierung ist sehr dicht, grobrugos, der mittlere Punktdurchmesser liegt knapp über dem Querschnitt des 3. Fühlergliedes.

Die relativ kleinen E l y t r e n sind beim Männchen fast so breit wie der Kopf (989 : 991), kaum länger als breit (1011 : 989), ihre Seiten hinter den eckigen Schultern rückwärts wenig gerade erweitert, im hinteren Siebtel wenig eingezogen, ihr Hinterrand mässig tief rund ausgebuchtet (Nathlänge : 767). Der Nahteindruck ist schmal und flach, er verläuft fast bis hinten, der Schultereindruck ist wenig deutlicher, ebenfalls flach. Die Punktierung ist grob und sehr dicht, zum Aussenrand und zur Makel hin rugos.

Das ziemlich breite A b d o m e n ist rückwärts deutlich, aber wenig verschmälert, seitlich breit gerandet, darin grob und äusserst dicht punktiert, die basalen Quereinschnürungen der ersten Tergite sind ziemlich tief, das 7. Tergit trägt einen deutlichen apikalen Hautsaum. Die Punktierung ist ziemlich grob und sehr dicht, auf dem 3. Tergit sind die Punkte gut so gross wie der Querschnitt des 5. Fühlergliedes, ihre Abstände kleiner als die Punktradien, nur vor dem Hinterrand schmal grösser, rückwärts wird die Punktierung wenig, aber deutlich feiner, nicht aber weitläufiger, auf dem 7. Tergit sind die Punkte etwa so gross wie eine Augenfacette, ihre Abstände fast noch kleiner als die Punktradien, erst auf dem 10. Tergit sind sie grösser.

An den ziemlich schlanken B e i n e n sind die Hintertarsen mehr als zwei Drittel schienenlang, ihr 1. Glied ist etwa so lang wie die drei folgenden zusammen, deutlich länger als das Endglied : 320 - 141 - 102 - 115 - 192, das 4. Glied ist tief zweilappig.

Die ganze O b e r s e i t e ist deutlich, dicht, aber nicht sehr tief genetzt.

M ä n n c h e n . — Hinterschienen mit deutlichem Präapikaldorn. Vordersternite mässig grob und dicht punktiert. 7. Sternit in der Hinterhälfte mit tiefem, seitlich parallelen Eindruck, dessen Seiten scharf gekantet sind, im Eindruck verlöschend punktiert, am Hinterrand flach ausgerandet. 8. Sternit im hinteren Siebtel schmal, rund ausgerandet

(Sternitlänge : Ausrandung = 52 : 7). 9. Sternit (Abb. 15). 10. Tergit am glatten Hinterrand breit abgerundet.

Der Aedoeagus (Abb. 14) besitzt einen langen Medianlobus, der — im Gegensatz zu *abdominalis* FAUV. — apikal kontinuierlich zu einer Spitze verengt ist. Innerer Aufbau wie bei *abdominalis*. Parameren noch breiter als bei jenem, im Verhältnis zum Medianlobus länger und anders beborstet.

Weibchen. — Unbekannt.

Die neue Art unterscheidet sich von *abdominalis* FAUVEL durch schmälere Elytren, schmälere Makel, etwas gröber, aber kaum weniger dicht punktiertes Abdomen, flachere Stirn und die Sexualcharaktere.

Holotypus in coll. FAUVEL (I. R. Sc.N. B.).

Stenus (Parastenus) subthoracicus nov. spec.

(Abb. 24)

Diese neue Art gehört ebenfalls in die *abdominalis*-Verwandtschaft und sieht hier dem *thoracius* L. BENICK sehr ähnlich, weshalb ich sie *subthoracicus* nenne.

Schwarz, Elytren etwas bräunlich, mässig glänzend, jede Elytre mit einem sehr grossen gelben Fleck (Abb. 24), grob und dicht punktiert, deutlich, besonders am Abdomen gelblich behaart. Fühler bräunlichgelb, die Keule kaum dunkler. Taster einfarbig gelb. Beine gelb, die Knie deutlich, aber nicht stark verdunkelt, auch die Tarsengliedspitzen dunkler. Oberlippe hell gefärbt, vorn gelb, hinten bräunlich, mässig dicht behaart.

Länge : 5,4 - 6,0 mm.

♀ — Holotypus. — Burma : Carin Ghecù, 1300 - 1400 m, II.-III. 1888, L. FEA.

Der Kopf ist kaum schmäler als die kleinen Elytren (973 : 998), seine mässig breite Stirn (mittlerer Augenabstand : 512) zeigt zwei breite Seitenfurchen, ihr Mittelteil ist mässig flach rund erhoben und erreicht gut das Niveau des Augeninnenrandes. Die Punktierung ist mässig grob und gleichmässig sehr dicht, der mittlere Punktdurchmesser erreicht den Querschnitt des 3. Fühlergliedes, ohne ihn zu übertreffen, die Punktabstände sind kleiner als die Punktradien, auch in der Mitte höchstens so gross.

Die schlanken Fühler überragen zurückgelegt deutlich den Hinterrand des Pronotums, ihre Keulenglieder sind mehr als doppelt so lang wie breit.

Des Prothorax ist deutlich etwas länger als breit (819 : 703), etwa in der Mitte am breistesten, nach vorn fast gerade, rückwärts deutlich eingeschnürt verengt, seitlich hinter der Mitte jederseits deutlich eingedrückt, auch längs der Mitte mit einer flachen Längsfurche. Die

Punktierung ist grob und sehr dicht, vorn, hinten und an den Seiten rugos, der mittlere Punktdurchmesser liegt über dem Querschnitt des 3. Fühlergliedes, ohne denjenigen des 2. zu erreichen, die Punktabstände sind kleiner als die Punktradien, nur in der Mitte etwas grösser, aber auch hier noch kleiner als die Punktradien.

Die kleinen Elytren sind kaum breiter als der Kopf (998 : 973), etwas breiter als lang (998 : 960), ihre Seiten hinter den eckigen Schultern rückwärts deutlich, aber wenig, gerade erweitert, im hinteren Fünftel eingezogen, ihr Hinterrand ziemlich tief rund ausgebuchtet (Nahtlänge : 756). Der schmale, flache Nahteindruck zieht bis zum Hinterrand der Elytren, der Schultereindruck ist sehr flach, die Elytren erscheinen fast eben. Die Punktierung ist etwas gröber als am Prothorax, seitlich und auf den riesigen gemakelten Partien längsrugos zusammenfliessend, sehr dicht.

Das breite Abdomen ist rückwärts deutlich verschmälert, die Seiten sind mässig breit gerandet, viel weniger aufgebogen als bei *biplagiatus* und *abdominalis*, im Verhältnis zur Segmentbreite auch schmäler als bei den genannten Arten, fein und sehr dicht punktiert, vorn können fast mehr als zwei Punkte nebeneinanderstehen, die basalen Quereinschnürungen der ersten Tergite sind ziemlich tief, das 7. Tergit trägt einen deutlichen apikalen Hautsaum. Die Punktierung ist feiner und weitläufiger als bei den meisten ähnlichen Arten, auf Tergit 3 sind die Punkte etwa so gross wie eine mittlere Augenfacette, seitlich äusserst dicht, zur Mitte deutlich weitläufiger, hier erreichen die Punktabstände fast Punktgrösse. Rückwärts wird die Punktierung bis Tergit 5 kontinuierlich feiner, hier sind die Punkte deutlich feiner als eine Augenfacette, seitlich ebenfalls wieder sehr dicht, in der Mitte weitläufiger. Tergit 6 ist übergangslos viel feiner und flacher sowie deutlich weitläufiger als Tergit 5 punktiert. Punktierung auf Tergit 7 etwa wie auf Tergit 6. Tergit 8 wieder fast so grob wie Tergit 5 punktiert, aber flacher und weitläufiger. 10. Tergit sehr fein und weitläufig punktiert.

An den schlanken Beinen sind die Hintertarsen gut zwei Drittel schienenlang, ihr 1. Glied ist gut so lang wie die beiden folgenden zusammen, deutlich länger als das Endglied : 320 - 154 - 90 - 128 - 205, das 4. Glied ist tief zweilappig.

Die ganze Oberseite ist flach, eng, aber deutlich genetzt, das 10. Tergit flacher als das übrige Abdomen.

Männchen. — Unbekannt.

Weibchen. — 8. Sternit am Hinterrand in der Mitte etwas vorgezogen, abgerundet, Valvifera apikolateral mit langem Zahn, daneben fein gesägt. 10. Tergit am glatten Hinterrand flach abgerundet.

Stenus subthoracicus unterscheidet sich von *thoracicus* L. BENICK (Typus) durch schlankeren Bau und viel kleinere Elytren mit grösserer Makel (vgl. Abb. 24 und 25), nicht geglättete Stirnmitte, ebeneren

Prothorax, weitläufiger punktiertes, auffallender behaartes und seitlich weniger aufgebogenes Abdomen, längere und spitzere Apikolateralzähne der Valvifera sowie viel kürzeres 1. Hintertarsenglied (bei *thoracicus* ist das 1. Hintertarsenglied gut so lang wie die d r e i folgenden zusammen). Die neue Art fällt unter den übrigen Verwandten, abgesehen von ihrer Gestalt und grossen Makel, durch ihre Abdominalpunktierung und die Behaarung des Hinterleibes auf, diese ist seitlich besonders dicht und glänzt hier auffällig.

H o l o t y p u s in coll. FAUVEL (I. R. Sc. N. B.).

Stenus (Parastenus) viridanoides nov. spec.
(Abb. 16-17)

Diese neue Art ist dem *viridanus* CHAMPION ausserordentlich ähnlich und mit ihm nah verwandt. Eine ausführliche Diagnose braucht deshalb nicht gegeben zu werden, ich beschränke mich auf die wesentlichen Unterschiede.

Scharz, mit deutlichem, dunkelgrün-metallischem Schimmer, grob und rugos punktiert, am Vorderkörper wenig deutlich, am Abdomen deutlich behaart. Fühler bräunlich. An den Tastern das Basalglied gelb, das 2. Glied zur Spitze gebräunt, das dritte braun. An den Beinen ist die Schenkelbasis rötlichgelb, die Apikalhälfte, nicht abgesetzt, braun, Schienen und Tarsen rötlichbraun. Oberlippe braun, etwas heller gesäumt.

Länge : 6,0 - 6,7 mm.

♂ — H o l o t y p u s — Indien : Darjeeling.

Masse : Kopfbreite : 1203; mittlerer Augenabstand : 614; Prothoraxbreite : 844; Prothoraxlänge : 978; Schulterbreite : etwa 974; grösste Elytrenbreite : 1228; grösste Elytrenlänge : 1421; Nahtlänge : 1126; Hintertarsen : 577 - 205 - 128 - 179 - 295.

Stirn etwas breiter als bei *viridanus*, Prothorax etwas schmäler und länger, deutlich gröber punktiert und mit noch mehr auffallender Mittelimpression. Elytren länger als bei *viridanus*, gröber, etwas flacher und etwas regelmässiger furchig-rugos punktiert. Abdomen deutlich gröber und weitläufiger als bei *viridanus* punktiert.

M ä n n c h e n. — Hinterschienen mit deutlichem Präapilkaldorn. 5. Sternit am Hinterrand flach ausgerandet, davor etwas feiner und weitläufiger als an den Seiten punktiert. 6. Sternit längs der Mitte eingedrückt, feiner und viel weitläufiger als an den Seiten punktiert, am Hinterrand flach ausgerandet, Seiten der Ausrandung springen rückwärts spitz vor. 7. Sternit längs der Mitte eingedrückt, dichter als an den Seiten punktiert und gelb behaart. 8. Sternit im hinteren Sechstel mit etwas breiterem Ausschnitt als *viridanus* (Sternitlänge : Ausrandung = 62 : 11). 9. Sternit (Abb. 16). 10. Tergit breit abgerundet.

Der Aedoeagus (Abb. 17) ist lang und schmal, etwa dorsad gekrümmt, der Medianlobus vorn deutlich verbreitert und breit und flach abgerundet. Im Inneren sind longitudinale Ausstülpbänder, stark sklerotisierte Ausstülphaken und ein langer, tubenartiger Innensack zu sehen. Die Parameren sind in ihren Enden stark löffelförmig verbreitert und dich mässig lang beborstet.

Weibchen. — Unbekannt.

Bei *Stenus viridanus* (Typen) ist die Ventralseite des männlichen Abdomens anders gestaltet (vgl. Abb. 109 bei CAMERON 1930), der Medianlobus nach vorn spitzwinklig verschmälert, der Apex viel schmäler als bei *viridanoides,* seitlich kaum konkav eingebuchtet. Im übrigen zeigt er den gleichen Bau. *Stenus viridanus* CHAMPION ist deshalb auch die Schwesterart des *viridanoides.* Zur weiteren Verwandtschaft gehört *Stenus rugosipennis* CAMERON von Formosa.

Holotypus in coll. FAUVEL (I. R. Sc. N. B.).

Stenus (Parastenus) madurensis nov. spec.
(Abb. 18)

Diese neue Art gehört zu den kleinsten orientalischen Parastenen und sieht dem *nilgiriensis* CAMERON sowie dem philippinischen *approximatus* L. BENICK und *despectus* L. BENICK ähnlich.

Schwarz, wenig glänzend, im Verhältnis zur geringen Grösse äusserst grob und dicht punktiert, auch am Abdomen, wenig deutlich behaart. Fühler schmutziggelb, die Keule etwas dunkler. Taster einfarbig gelblich. Beine gelblich, Knie und Tarsengliedspitzen kaum dunkler. Oberlippe braunschwarz, heller gesäumt.

Länge : 3,0 - 3,5 mm.

♂ — Holotypus und 2 ♀♀ — Paratypen : Indien : Madura Shembaganur.

Der Kopf ist der breiteste Teil das ganzen Körpers, viel breiter als die Elytren (774 : 656), seine ziemlich breite Stirn (mittlerer Augenabstand : 424) zeigt zwei breite und flache Seitenfurchen, ihr Mittelteil ist breiter als jedes der Seitenstücke, kaum deutlich, nur sehr flach erhoben, liegt deutlich unter dem Niveau des Augeninnenrandes. Die gleichmässige Punktierung ist sehr grob und sehr dicht, der mittlere Punktdurchmesser erreicht nicht ganz den Querschnitt des 2. Fühlergliedes, die Punktabstände sind überall deutlich kleiner als die Punktradien.

Die schlanken Fühler erreichen zurückgelegt etwa den Hinterrand des Pronotums, ihre Keulenglieder sind deutlich etwas länger als breit.

Der konvexe Prothorax ist deutlich, aber nicht viel länger als breit (627 : 551), etwa in der Mitte am breitesten, nach vorn flach konvex,

rückwärts deutlich flach konkav verengt. Die Punktierung ist gleichmässig sehr grob und sehr dicht, fast rugos, etwa so grob wie in der Stirmitte.

Die kleinen E l y t r e n sind viel schmäler als der Kopf (656 : 774), breiter als lang (656 : 614), ihre Seiten hinter den völlig abgeschrägten Schultern (die etwa so breit wie die Stirn sind) rückwärts sehr deutlich, aber nicht sehr stark, gerade erweitert (die Elytren haben einen etwa lang-trapezoiden Umriss), im hinteren Sechstel wenig eingezogen, ihr Hinterrand ziemlich tief rund ausgebuchtet (Nahtlänge : 435). Eindrücke sind nicht erkennbar. Die Nahtkante ist sehr schmal, wenig auffällig, die Elytren sind hier miteinander verwachsen. Die Punktierung ist äusserst grob und äusserst dicht, tief eingestochen, manchmal übertreffen die Punkte den Querschnitt des 2. Fühlergliedes.

Das im Querschnitt ellipsoide A b d o m e n ist breit und rückwärts wenig verschmälert, lateral sehr schmal, aber überall deutlich gerandet, vorn ist die Randung kaum so breit wie das 2. Fühlerglied, die basalen Quereinschnürungen der ersten Segmente sind mässig tief, das 7. Tergit trägt nur einen rudimentären apikalen Hautsaum (die Art ist brachypter). Die Punktierung ist vorn so grob und dicht wie auf der Stirn, rückwärts wird sie bis zum 6. Tergit nur wenig feiner, ist überall sehr dicht und tief eingestochen. Erst auf Tergit 7 ist sie doppelt so fein wie auf Tergit 6 und auch deutlich weitläufiger, auf dem 8. Tergit ist sie noch feiner.

An den schlanken B e i n e n sind die Hintertarsen etwa zwei Drittel schienenlang, das 1. Glied ist fast so lang wie die drei folgenden zusammen, viel länger als das Endglied : 230 - 102 - 77 - 90 - 154, das 4. Glied ist schmal lang-zweilappig.

Die ganze O b e r s e i t e ist zwischen den Punkten sehr flach genetzt, die Netzung wird erst ab Tergit 7 rückwärts deutlich.

M ä n n c h e n — Beine ohne Auszeichnungen. 7. Sternit längs der Mitte feiner und dichter als an den Seiten punktiert und behaart. 8. Sternit mit kleinem runden Ausschnitt im hinteren Vierzehntel. 9. Sternit apikolateral mit je einem langen spitzen Zahn, dazwischen ziemlich tief, fast glatt ausgebuchtet. 10. Tergit am glatten Hinterrand flach ausgebuchtet. Der A e d o e a g u s (Abb. 18) ist beim einzigen Männchen ausgestülpt, er erinnert prinzipiell an den des *nilgiriensis* CAMERON (Abb. 9 (Typus !)), der Apex des Medianlobus ist jedoch rund.

W e i b c h e n — 8. Sternit breit abgerundet. Valvifera apikolateral mit langem, dünnen Zahn. 10. Tergit breit abgerundet.

Stenus madurensis unterscheidet sich von *nilgiriensis* CAM. durch breiteren Kopf, etwas weitläufigere und gröbere Punktierung, vor allem der Elytren und die Sexualcharaktere, von *approximatus* BCK. durch nicht geglättete Stirnfurchen und feinere Punktierung des Vorderkörpers, von *despectus* BCK. durch flachere Stirnmitte, breitere Seitenrandung des Abdomens und dichtere Abdominalpunktierung.

Holotypus und 1 Paratypus in coll. FAUVEL (I. R. Sc. N. B.), 1 Paratypus in meiner Sammlung.

Stenus (Parastenus) makak nov. spec.
(Abb. 5-6)

Dieser neue Stenus ist die Schwesterart des ebenfalls javanischen *pangrangoensis* CAMERON. Er sieht diesem sehr ähnlich, unterscheidet sich von ihm jedoch auch in mehreren Punkten auffällig.

Ein Vergleich genügt, um ihn zu kennzeichnen :

Schwarz, etwas bronzemetallisch glänzend, sehr grob und sehr dicht punktiert, kurz behaart. Fühler rötlichgelb, die Keule wenig dunkler. Taster rötlichgelb, das 3. Glied bräunlichgelb. Beine rötlichgelb, die Knie kaum dunkler. Oberlippe braun, wenig heller gesäumt.

Länge : 3,3 - 3,7 mm.

♂ — Holotypus — Java occidentalis : Pengalengan, 4000', 1893, H. FRUHSTORFER leg.

Prinzipiell wie *pangrangoensis* CAM. gebaut, der Kopf im Verhältnis zu den Elytren jedoch etwas schmäler, wenn auch immer noch deutlich breiter als die Elytren, der Mittelteil der Stirn jedoch äusserst flach, kaum erhoben und nicht beulenfärmig geglättet, sondern nur wenig weitläufiger als die Seiten punktiert. Das Pronotum ist gröber und dichter, tiefer eingestochen punktiert, dre mittlere Punktdurchmesser liegt fast über dem Querschnitt des 2. Fühlergliedes, die Punktabstände sind kleiner als die Punktradien. Auch die Elytren sind etwas gröber und deutlich dichter punktiert, weniger glänzend als bei *pangrangoensis*. Sehr deutlich weicht die neue Art von der bekannten Spezies durch ihre Abdominalpunktierung ab : diese ist deutlich gröber und dichter, bei *pangrangoensis* fast erloschen, bei *makak* auf dem 3. Tergit fast so grob wie in der Stirnmitte. Die ganze Oberseite ist von enger, aber flacher Mikroskulptur bedeckt.

Männchen. — 8. Sternit im hinteren Zehntel dreieckig ausgerandet. 9. Sternit (Abb. 6). 10. Tergit abgerundet.

Der Aedoeagus (Abb. 5) ist prinzipiell wie bei *pangrangoensis* gebaut, der Medianlobus jedoch breiter und kürzer, vorn mehr gerundet, ventroapikal mit feinen Borsten, die Parameren apikal noch mehr segelartig verbreitert.

Im prinzipiellen — auch Innen — Bau des Aedoeagus zeigt die neue Art auch ihre phylogenetische Nähe zu *pilicornis* FAUVEL.

Holotypus in coll. FAUVEL (I. R. Sc. N. B.).

Stenus (Parastenus) voraginosus L. Benick 1938
(Abb. 21-22)

Stenus voraginosus L. Benick 1938, Stett. Ent. Ztg. 99 . 22 ff.

Von dieser winzigen Art befindet sich auch ein Männchen in coll. Fauvel : Java occidentalis : Mons Gede, 8000', August 1892, H. Fruhstorfer leg. Ich bilde nun die Sexualcharaktere ab (Holotypus) : 7. Sternit in der Mitte äusserst fein gekörnt und behaart. 8. Sternit am Hinterrand äusserst flach und breit ausgerandet. 9. Sternit (Abb. 21). 15. Tergit breit abgerundet.

Der A e d o e a g u s (Abb. 22) ist kurz, sein Medianlobus vorn halbkreisförmig abgerundet, ventroapikal mit einigen sehr feinen Borsten. Im Inneren zeigt er Ausstülpbänder, stark sklerotisierte Ausstülphaken und einen tubulösen Innensack. Die Parameren sind basal viel breiter als apikal und unverwechselbar angeordnet beborstet.

Limnologische Fluss-Station
des Max-Planck-Institutes für Limnologie
Schlitz, Allemagne.

Literatur

Benick, L.

1916. *Beitrag zur Kenntnis der Megalopinen und Steninen.* (Col., Staphyl.) (Ent. Mitt. 5 : 238-252.)
1921. *Einige Steninen des städtischen Museums in Stettin.* (Col., Staph.) (Stett. Ent. Ztg. 82 : 117-124.)
1926. *Neue Megalopsidiinen und Steninen, vorwiegend aus dem Zoologischen Museum in Hamburg.* (Col.) (Ent. Mitt. 15 : 262-279.)
1929. *Die Stenus-Arten der Philippinen* (Col. Staphyl.) (Dtsch. Ent. Z. : 33-64, 81-112, 241-277.)
1931. *Ueber alte und neue ostasiatische Steninen.* (Wien Ent. Ztg. 48 : 137-146.)
1940. *Ostpaläarktische Steninen* (Col. Staph.) (Mitt. Münchn. Ent. Ges. 30 : 559-575.)

Bernhauer, L.

1911. *Zur Staphylinidenfauna Ostindiens und der Sundainseln.* (3. Betrag.) (Ent. Bl. 7 : 2-16.)
1915. a) *Zur Staphyliniden-Fauna der Philippinen : VI. Beitrag zur Kenntnis der indomalayischen Fauna.* (Philipp. J. Sci. 10 : 119-129.)
  b) *Zur Staphyliniden-Fauna des indo-malayischen Gebietes, insbesondere des Himalaya.* (10. Beitrag) (Col. Rdsch. 4 : 49-60.)
1926. *Zur indo-malayischen Staphylinidenfauna* (Col.) (19. Beitrag.) (Ent. Mitt. 15 : 122-136.)

Cameron, M.

1914. *Descriptions of new species of Staphylinidae from India.* (Trans. Ent. Soc. Lond. 1913 : 525-544.)
1925. *New Staphylinidae from the Dutch East Indies.* (Treubia 6 : 174-198.)
1928. *New Staphylinidae from the Malay Peninsula.* (Part.) (J. Fed. Malay St. Mus. 14 : 436-452.)
1930. *The Fauna of British India, including Ceylon and Burma, Coleoptera Staphylinidae.* (I : 1-471 London.)
1938. *New Species of Javanese Staphylinidae (Col.) collected by Mr C. J. Louwerens.* [Proc. R. Ent. Soc. Lond. (B) 7 : 146-151.]

1942. *New species of Staphylinidae from the Moluccas and Celebes* [Ann. Mag. n. H. (11) 9 : 838-847.]

1949. *New species and records of Staphylinid beetles from Formosa, Japan and South China.* (Proc. U. S. Nat. Mus. nr. 3.247 : 455-477.)

CHAMPION, G. C.

1925. *Some Indian Coleoptera (16).* (Ent. Mon. Mag. 61 : 101-112.)

PUTHZ, V.

1966. *Dois anos de colheitas em Timor Portugues por Raul do Nascimento Ferreira. 2. Coleoptera, Polyphaga : Staphylinidae : Steninae. 38. Beitrag zur Kenntnis der Steninen.* (Mem. Est. Mus. Zool. Univ. Coimbra nº 297 : 1-24, 5 Tafeln.)

1968. *Über indo-australische Steninen I (Coleoptera, Staphylinidae) 49. Beitrag zur Kenntnis der Steninen.* [Dtsch. Ent. Z. (N. F.) 15 : 445-474.]

1969. *Revision der FAUVELschen Stenus-Arten, exklusive madagassische Arten 55. Beitrag zur Kenntnis der Steninen.* (Bull. Inst. r. Sc. nat. Belg., 45, nº 9 : 47 pp.)

1970. *Ein neuer Stenus aus Indien : Stenus (Hypostenus) pulchrior* n. sp. *(Coleoptera, Staphylinidae) 73. Beitrag zur Kenntnis der Steninen.* (Mitt. Zool. Mus. Berlin 46 : im Drück.)

Ad. Goemaere, Imprimeur du Roi, Rue de la Limite 21 — 1030 Bruxelles